

# Landkreis reduziert Tempo nachts auf 70

Auf der Kreisstraße 11 in Waakhausen sollen motorisierte Verkehrsteilnehmer von 18 bis 8 Uhr runter vom Gas

VON SIEGFRIED DEISMANN



Freudige Erleichterung bei Wolfgang Wedelich über die angekündigten Schilder, die demnächst aufgestellt werden.

FOTO: RADON

**Worpswede.** Traurig aber wohl wahr: Offenbar bedurfte es doch noch des einen letzten tödlichen Unfalls im Juni, um die Verkehrssituation auf der Waakhauser Straße (Kreisstraße 11) einer erneuten Beurteilung zu unterziehen. Ungezählte Beinaheunfälle, die höchste Zahl von Wildunfällen im gesamten Landkreis Osterholz und, so weiß Ortsvorsteher Wolfgang Wedelich, 25 Tote in den vergangenen 20 Jahren – die Verbindung zwischen Moorhausen und Worpswede, für so manchen Autofahrer anscheinend die ideale Rennstrecke, hat in den vergangenen Jahren jede Menge Blutzoll gefordert. Viele Unfälle geschahen wegen überhöhter Geschwindigkeit, so mancher im Zusammenhang mit unvorhergesehenen Begegnungen zwischen Tier und Mensch. Darauf hat der Landkreis jetzt reagiert und auf etwa fünf Kilometer Länge im Verlauf der Viehlander-, Waakhauser- und Osterholzer Straße eine zwischen 18 und 8 Uhr begrenzte Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 70 angeordnet. Für Wolfgang Wedelich ist damit nach langen Jahren endlich ein „freudiges Etappenziel“ erreicht.

„Die Diskussion ist schon fast so alt wie der Schauplatz selbst“, weiß Wedelich aus jahrelanger, bitterer Erfahrung. Die Kreisstraße 11 zwischen Worpswede und der Kreisstraße 9 in Moorhausen gehöre seit ihrer Fertigstellung zu den unfallträchtigsten Straßen im Landkreis Osterholz. Unzählige Verkehrsunfälle, teils mit tragischer Todesfolge und der Spitzenplatz in der Wildunfallstatistik hätten in der Vergangenheit immer wieder die Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Plan gerufen. Erlaubt sind 100 Stundenkilometer. Wedelich weiß: „Die Leute fahren ja nicht 100 oder 120, sondern oft noch schneller.“ Deshalb mag Wedelich auch gar nicht daran denken, wenn in der dunklen Jahreszeit statt Rehen demnächst vermehrt Wildschweine von ganz anderem Kaliber die Straße überqueren. Er denkt aber auch mit Sorge an den Waakhauser Polder, einen eingetragenen europäischen Radwanderweg. „Nicht auszudenken, wenn da mal eine Radwandergruppe älterer Menschen den Weg über die Straße nicht schnell genug schafft.“

## Tödlicher Unfall mit Reh

Dass auf vielen Kilometern großformatige Warnschilder aufgebaut, spezielle akustisch-optische Warner angebracht wurden, um die Verkehrsteilnehmer auf querende Menschen und Wildtiere aufmerksam zu machen, habe an vielen Stellen eben nicht geholfen. Trauriger Höhepunkt dieses Jahr: eine Wildtierkollision mit Todesfolge eines PKW-Fahrers Ende Juni. Dabei sei ein Auto mit einem Reh kollidiert, der Tierkörper einem entgegenkommenden Auto in die Windschutzscheibe geflogen, worauf dieser Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren habe und gegen einen Baum gefah-

ren sei. Wolfgang Wedelich ist nicht nur Ortsvorsteher des Worpsweder Ortsteils Waakhausen, sondern auch seit vielen Jahren Feuerwehrmann, bis vor kurzem stellvertretender Ortsbrandmeister. In dieser Funktion hat er so manchen – auch tödlichen – Unfall hautnah miterlebt. „Früher gab es bei solchen Unfällen noch keinen Seelsorger, der sich um die Einsatzkräfte gekümmert hat“, deutet Wedelich im Gespräch die persönliche Komponente an, die dieses Thema auch für ihn hat. Zu Hause hat er einen prall gefüllten Aktenordner – darin enthalten sind Unterlagen über Bürgerversammlungen, Unterschriftenaktionen, Hilferufe von Bürgern, Unterstützung durch den Worpsweder Bürgermeister Stefan Schwenke samt der Worpsweder Gemeindeverwaltung. Und doch bislang immer nur die ernüchternde Antwort aus dem Kreishaus in Osterholz, dass man da so einfach nicht an den Parametern schrauben könne und alle

bisherigen Messungen im Normalbereich lagen und somit keine Tempodrosselung erforderlich machen.

Nun aber die überraschende Wende in Form eines Briefes aus den Händen von Dezernent Dominik Vinbruck, seit Mai neuer Leiter des Dezernats Ordnung, Bauen und Umwelt. Dieser hatte sich der Sache „Kreisstraße 11“ nach dem tödlichen Unfall noch einmal angenommen. Seit Anfang 2010 bis heute wurden im Schnitt 7,2 Wildunfälle pro Kilometer und Jahr auf der rund sieben Kilometer langen Gesamtstrecke verzeichnet. „In der Summe wohl genug, um die Verantwortlichen zu einem Probetrieb zu bewegen“, so Ortsvorsteher Wedelich, der diese Variante unlängst als Idee eingebracht hatte. Der freute sich über das erreichte Etappenziel, mit dem nunmehr über einen Testzeitraum von drei Jahren auf einem rund fünf Kilometer langen Abschnitt eine temporäre Geschwindigkeitsbeschränkung auf

Tempo 70 eingeführt wird. Man habe zu den Tageszeiten, in denen sich das Unfallgeschehen konzentriert habe, die Tempobegrenzung nach Absprache mit der Polizeiinspektion Verden/Osterholz und dem Kreisjägermeister beschlossen, heißt es dazu aus dem Kreishaus.

Die Schilder sind bestellt und schon bald fordern diese längs der Kreisstraße 11 die Verkehrsteilnehmer auf, das Tempo zwischen 18 und 8 Uhr morgens zu drosseln. Zusätzlich habe der Brief aus dem Kreishaus schon einmal eine Vorabansicht der geplanten Schilderfolge als Anlage enthalten, so Wedelich. Gegenüber Gemeindebürgermeister Schwenke, so Ortsvorsteher Wedelich, habe er die Neuigkeiten erfreut wie folgt kommentiert: „So eine positive Entscheidung macht mir, nach langen Jahren mit einigen Bürgerversammlungen in Waakhausen und steter Unterstützung der Gemeinde Worpswede, richtig Spaß!“